

Außen bleibt es kühl

Die Kasseler Firma Limón hat einen Lack entwickelt, der Wärmeverluste verhindert

VON JUDITH FÉAUX DE LACROIX

KASSEL. Auf den ersten Blick wirkt er unscheinbar mit seiner mausgrauen Farbe. Doch der Lack „éTermico“ hat es in sich: Er hilft, Energie zu sparen. Denn Gegenstände, die mit diesem Lack bestrichen werden, geben weniger Wärme an ihre Umgebung ab. Entwickelt hat den Low-E-Lack (siehe Stichwort) die Kasseler Firma Limón, die auf der Hannover Messe ausstellt.

Limón berät Unternehmen, die energieeffizienter arbeiten wollen. „Dabei stoßen wir oft auf Probleme, für die es noch keine Lösung gibt - und versuchen dann, diese Lösung zu finden“, sagt Limón-Geschäftsführer Mark Junge.

So entstand auch die Idee für den Low-E-Lack. Ein Reifenhersteller klagte über zu hohen Energiever-

brauch. Der Übeltäter war schnell gefunden: eine Maschine, die viel Wärme abstrahlte.

Normalerweise wäre dämmen, zum Beispiel mit Styropor, das richtige Mittel gewesen. Das war aber nicht

möglich, weil die Isolierung die Arbeit an der Maschine behindert hätte. Eine Alternative musste her.

Die Lösung entwickelte Limón in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Umweltgerechte Produkte und Prozesse“ der Kasseler Universität. Die Limón-Gründer sind selbst Absolventen dieses Fachbereichs. Angerührt wird

der Lack nicht in Kassel, sondern bei einem Lackhersteller irgendwo in Deutschland. Dessen Namen verrät Mark Junge nicht - ebenso wenig wie die genauen Bestandteile des Lacks. Die Zusammensetzung sei ähnlich wie bei anderen Lacken.

Doch „éTermico“ hat eine besondere Eigenschaft: Er reflektiert sehr stark - ähnlich wie blanker Stahl oder Alufolie. Dadurch strahlt er wenig Wärme ab. Der Wärmeverlust wird so gegenüber einer normalen Lackierung um bis zu 30 Prozent reduziert. Und das spart Geld: Der eingangs erwähnte Reifenhersteller investierte 20 000 Euro für den Low-E-Lack und sparte dadurch 90 000 Euro im Jahr ein. „Der Lack rechnet sich nach ein paar Monaten“, sagt Junge.

Aber auch im Privathaushalt könnte der Lack Anwendung finden. „Man könnte zum Beispiel die Rückseite von Heizkörpern mit dem Lack bestreichen - damit die Wärme ins Zimmer abgestrahlt wird und nicht Richtung Wand“, sagt Junge.



Limón-Geschäftsführer Mark Junge zeigt's: Mit Low-E-Lack strahlt der Zylinder (rechts) weniger Wärme ab - das macht die Wärmebildkamera sichtbar.

Foto: Féaux de Lacroix/Montage: Trolp

STICHWORT

Low-E ist die englische Abkürzung für Low Emissance, übersetzt: geringe Strahlung. Mit diesem Begriff werden Stoffe bezeichnet, die stark reflektieren und gleichzeitig wenig Wärme an ihre Umgebung abgeben. (jul)

Limón

- gegründet 2007
- acht Mitarbeiter
- Umsatz: 500 000 Euro
- Internet: www.limon-gmbh.de
- Messe: Halle 15, Stand D32